

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 4. Oktober 1956

Blatt 1982

Geehrte Redaktion!

=====

Die Stadt Wien zählt mit 30.000 Hektar Waldbesitz zu den größten Forstbetrieben in Österreich. Wie wichtig die Wälder in und um die Stadt für uns sind, ist allgemein bekannt. Weniger bekannt ist jedoch, welche Arbeit die städtischen Förster und Forstaufseher zu erfüllen haben. Worum es der Stadtverwaltung geht, sagen klar die ersten Sätze der Dienstvorschrift für die städtischen Förster und Forstaufseher. Es heißt dort: "Die Forste der Stadt Wien dienen der Wohlfahrt des Landes. Das Wirtschaftsziel in den Wienerwaldforsten ist die Erhaltung und Verbesserung der bestehenden Wälder in und um Wien und die Begründung neuer, zweckentsprechender, naturnaher Waldflächen zur Sicherung einer ausreichenden Zufuhr von Frischluft in das Stadtgebiet, zum Schutze des Ausflugs- und Erholungsgebietes für die Großstadtbevölkerung und zur Erhaltung der Schönheit des Landschafts-, bzw. Stadtbildes."

Der Amtsführende Stadtrat Lakowitsch, dem die städtischen Forste unterstehen, will nun den Vertretern der Presse Gelegenheit geben, die Wienerwaldforste kennenzulernen. Mittwoch, den 10. Oktober, findet daher eine Pressefahrt statt, die folgendes Programm aufweist: Aspern - Lobau - Ölhafen - Kahlenberg - Dreimarkstein (Mittagessen) - Höhenstraße - Lainzer Tiergarten, Pulverstampfator - Hirschgstemm - Hermesvilla - Laaer Berg - Mödling - Anninger. Abfahrt wie immer mit Autobus vom Wiener Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Abfahrtszeit diesmal bereits um 9 Uhr. Rückkehr voraussichtlich 17 Uhr. An der Pressefahrt werden auch die Mitglieder des zuständigen Gemeinderatsausschusses teilnehmen. Wegen des Mittagessens bitten wir die Redaktionen diesmal um telefonische Anmeldung bei der "Rathaus-Korrespondenz" (B 40-5-20, Klappe 1125) bis spätestens Montag, den 8. Oktober, 12 Uhr.

Deutsche Flughafendirektoren in Wien
=====

4. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas empfing gestern abend auf dem Kahlenberg Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen, die zu einem Studienbesuch nach Wien gekommen sind. Zur Begrüßung der Abordnung, der Direktoren sämtlicher Flughäfen der Deutschen Bundesrepublik angehören, hatten sich Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger und die Stadträte Dkfm. Nathschläger und Fesch eingefunden. Die Gäste wurden den Stadtvätern durch Staatssekretär a.D. Winterer vorgestellt.

Bürgermeister Jonas gab seiner Freude über den Besuch Ausdruck, der den österreichischen Flughafendirektoren einen nützlichen Gedankenaustausch mit ihren Kollegen aus Deutschland bietet. Wir alle sind uns dessen bewußt, sagte er, daß der mitteleuropäische Raum im Flugwesen eine Einheit bilden muß. Mit dem Ausbau des derzeit sehr dichten Verkehrsnetzes werden die Flughäfen täglich vor neue Aufgaben gestellt. Er wünschte den Gästen im Namen der Stadtverwaltung einen erfolgreichen Aufenthalt. Im Namen der Arbeitsgemeinschaft dankte der Direktor des Münchner Flughafens für den herzlichen Empfang seiner Kollegen in der österreichischen Bundeshauptstadt.

- - -

Ehrenmedaille für Altgemeinderat Ullreich
=====

4. Oktober (RK) Der Wiener Stadtsenat hat am 24. Juli beschlossen, Altgemeinderat Franz Ullreich anlässlich der Vollendung seines 75. Lebensjahres in Anerkennung seiner Verdienste auf sozialem Gebiete die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien zu verleihen. Die feierliche Überreichung der Ehrenmedaille durch Bürgermeister Jonas findet nun Dienstag, den 9. Oktober, um 10.30 Uhr, im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses statt.

- - -

Dreitausend Gemeindebefürsorgte in die Volksoper
=====

4. Oktober (RK) Vor dem Wiener Rathaus verabschiedete heute Vizebürgermeister Honay die letzte Gruppe von Dauerbefürsorgten, die heuer den vierzehntägigen Erholungsurlaub auf Kosten der Gemeinde erhielten. Es wurden zwei Ehepaare, zwei Männer und 74 Frauen in die Pensionen in Heiligenkreuz, Reitern bei Maria Taferl und Winzendorf an der Schneebergbahn mit Autobussen geführt. Unter ihnen befand sich Frau Katharina Kraus, die älteste Wiener Gemeindebefürsorgte, die am 12. November ihr 99. Lebensjahr vollendet. Die geborene Wienerin, der man dieses hohe Alter nicht im geringsten anmerkt, ist von einer staunenswerten körperlichen und geistigen Frische. Sie wird in der Pension "Edelweiß" in Heiligenkreuz besonders liebevoll betreut werden.

Wie Vizebürgermeister Honay mitteilte, werden nach Abschluß der Landaufenthaltsaktion alle dreitausend Gemeindebefürsorgten in der Volksoper an einer Sonderaufführung von "Land des Lächelns" teilnehmen.

-- -- --

Wiener kulturelle Aktionen beispielgebend
=====

4. Oktober (RK) Allgemeinen Beifall fand in diesem Sommer die Ausstellung des Kulturamtes der Stadt Wien, die unter dem Titel "Wien - eine Stadt stellt sich vor" lief. Allgemein war man von der Idee, die Stadt selbst zum Gegenstand einer Ausstellung zu machen, begeistert. Der große Erfolg veranlaßte nun Innsbruck, im nächsten Jahr das Beispiel Wiens nachzuahmen. Die Innsbrucker Stadtverwaltung wandte sich an das Kulturamt der Stadt Wien mit der Bitte, beim Aufbau einer ähnlichen Aktion zu helfen.

Vor einiger Zeit hat auch Linz eine kulturelle Aktion der Wiener Stadtverwaltung übernommen. In der oberösterreichischen Landeshauptstadt wurde vor kurzem nach dem Wiener Vorbild ein Jugendabonnement eingeführt.

-- -- --

Mit der "Betonlanze":

Beton wird zum Schmelzen gebracht
=====

Interessante Einzelheiten über den Bau der Eishalle der Wiener
Stadthalle

4. Oktober (RK) In der gestrigen Ausgabe der "Österreichischen Neuen Tageszeitung" ist unter dem Titel "10 Millionen für statischen Fehler" ein Artikel erschienen, der sich mit dem Bau der Eishalle der Wiener Stadthalle auf dem Vogelweidplatz beschäftigt. Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten Thaller hat daraufhin an Chefredakteur Dr. Schuster einen Brief gerichtet, der nach der eingangs gemachten Feststellung, daß der Artikel völlig irreführende Mitteilungen enthält, sehr interessante und aufklärende Einzelheiten über den Bau der Eishalle beinhaltet. Es heißt in dem Schreiben unter anderem:

"Der Bau der Eishalle, die in ihrer Ausführung erstmalig ist, bringt natürlich eine Reihe von Problemen mit sich.

So mußten beispielsweise, um eine gleichmäßige Belichtung durch das Tageslicht zu erreichen, in der Decke und in den Längswänden nach Norden gerichtete Fenster vorgesehen werden, wodurch sowohl die Decke als auch die Längswände "gefaltet" werden mußten. Diese Bauart ist ungewöhnlich und die statische Berechnung sehr schwierig. Diese wurde von befugten und beeideten Ziviltechnikern durchgeführt.

Als von den insgesamt erforderlichen 14 Falten acht ausgeführt waren, zeigten etliche Risse in der Decke, daß das tatsächliche Verhalten des Drahtwerkes mit der theoretischen Berechnung nicht vollkommen übereinstimmte. Die Bauarbeiten wurden daraufhin eingestellt und Sanierungsmaßnahmen eingeleitet, durch welche die Standsicherheit einwandfrei gewährleistet wird. Diese Maßnahmen bestehen darin, daß die Rinnenträger durch zusätzliche Spannbetonbalken verstärkt werden. Um die Spannglieder dieser Balken einzuziehen zu können, müssen in der vorhandenen Deckenkonstruktion Löcher hergestellt werden. Dies erfolgt üblicherweise durch Stemmen mittels Kompressoren. Um jedoch von vornherein alle nachteiligen

Wirkungen dieser Methode auszuschalten, wurde für die Lochherstellung ein neues Verfahren gewählt, bei dem mit Hilfe von Sauerstoff durch eine sogenannte "Betonlanze" der Beton im Bereiche der Löcher vollkommen zum Schmelzen gebracht, aber keineswegs gesprengt wird. Die Sanierungsmaßnahmen bei den bestehenden acht Deckenfalten sind in vollem Gange und nehmen einen zufriedenstellenden Verlauf. Die Ausführung der noch fehlenden sechs Falten erfolgt bereits nach den neuen Konstruktionsgrundsätzen.

Die in dem Zeitungsartikel angegebenen Kosten der Sanierung in der Höhe von zehn Millionen Schilling sind maßlos übertrieben. Das ist schon daraus zu ersehen, daß die gesamten Kosten des Rohbaues der Eishalle nur mit sechs Millionen Schilling präliminiert wurden. Die Mehrkosten, welche die Sanierung der acht Deckenfalten verursacht, betragen 571.000 Schilling. Dieser Betrag wurde auch vom zuständigen Gemeinderatsausschuß VI in seiner Sitzung vom 5. Juli 1956 zur Kenntnis genommen.

Die aufgezeigten Mehrkosten von 571.000 Schilling sind notwendig für die Sanierung von etwas mehr als der Hälfte der Stahlbetonkonstruktion der Eishalle. Sie zeigen bei Berücksichtigung der Kosten für die ganze Halle von sechs Millionen Schilling, daß ein Abbrechen und Neuaufbauen dieses Hallenteiles ein vielfaches der vom Stadtbauamt gewählten Sanierungsmethode betragen würde und daher überhaupt nicht in Frage kommen kann.

Ich bedaure sehr, daß Ihre Informatoren sich vorher so wenig informiert haben und daher zu absoluten Fehlschlüssen gelangt sind."

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

4. Oktober (RK) Samstag, 6. Oktober, Route III mit Besichtigung des Karl Marx-Hofe, der Heimstätte für alte Menschen in der Grinzinger Allee sowie verschiedener Park- und Wohnhausanlagen im 16., 17., 18. und 19. Bezirk.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

"Vienna" begann Nachtspielanlage ohne Baugenehmigung
=====

Einhaltung von Vorschriften ist kein Schildbürgerstreich

4. Oktober (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl richtete an den Verantwortlichen Redakteur des "Kleinen Volksblattes" einen Offenen Brief, in welchem zu dem in der Ausgabe vom 30. September erschienenen Artikel unter dem Titel "Neuer Schildbürgerstreich der Gemeinde Wien" - es ist dort von einem angeblichen Verbot des Weiterbaues der Nachtspielanlage auf der Hohen Warte die Rede - Stellung genommen wird. In dem Brief heißt es unter anderem:

"Ohne auf Ihre unsachlichen und nur polemischen Zeilen näher einzugehen, möchte ich Ihnen mitteilen, daß der Sportklub "Vienna" überhaupt erst am Samstag, dem 29. September 1956, bei der Sportstelle der Stadt Wien (Magistratsabteilung 7) um die Genehmigung zum Bau einer Nachtspielanlage eingekommen ist. Die Sportstelle als Grundbesitzer hat die Genehmigung dazu sofort erteilt.

Die Baubewilligung allerdings, die von der Baupolizei erst nach Genehmigung durch den Grundbesitzer und der Überprüfung der Pläne erfolgen kann, wird von der Magistratsabteilung 37 (und nicht Magistratsabteilung 35) erteilt. Zuständig hiefür ist Herr Stadtrat Lakowitsch.

Zu Ihrer Information sei noch erwähnt, daß die Stadionbetriebsgesellschaft bereits Anfang Juni um die Baubewilligung angesucht hat, die ihr dann Ende Juli erteilt wurde.

Ich stelle also fest, daß der Sportklub "Vienna" mit der Errichtung einer Nachtspielanlage begonnen hat, ohne sich vorher um die gesetzlich vorgeschriebene Baugenehmigung zu kümmern. Ich nehme an, daß Sie mit mir der gleichen Meinung sein werden, wenn ich verlangen muß, daß Gesetze und Vorschriften von jedermann, dem Buchstaben und dem Sinne nach, befolgt werden müssen.

Auch für die "Vienna" kann hier - schließlich sind wir ein Rechtsstaat, in dem vor dem Gesetz alle gleich sind - keine Ausnahme gemacht werden.

Ich bitte nur, das Chaos zu überlegen, das entstehen müßte, wenn nur ein Teil der Bauwerber Wiens dem schlechten Beispiel,

4. Oktober 1956

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1988

das die "Vienna" gegeben hat, folgen würde. Um solches zu verhindern, kann ich in der Befolgung und Ausführung gesetzlicher Vorschriften, die der Magistrat verlangt hat, wahrlich keinen "Schildbürgerstreich" erblicken.

Ich bitte, den demokratischen Grundsätzen und Spielregeln Folge zu leisten und nun auch meine Feststellungen in Ihrem Blatte zu veröffentlichen."

- - -

Finnscher Männerchor im Wiener Rathaus

=====

4. Oktober (RK) Der finnische Männerchor "Laulu-Miehet" aus Helsinki, der sich gegenwärtig auf einer Europatournee befindet, hat gestern abend im Mozartsaal des Wiener Konzerthauses ein Konzert gegeben. Heute vormittag besuchten die Chormitglieder unter der Führung ihres Präsidenten Saarinen das Wiener Rathaus. Sie wurden im Roten Salon von Stadtrat Afritsch in Vertretung des Bürgermeisters empfangen. Der Stadtrat hieß die finnischen Gäste herzlich willkommen. Österreich und Finnland, so sagte er, können sich nicht zu den Großmächten der Erde zählen. Trotzdem können wir stolz darauf sein, daß wir uns von den weltpolitischen Kräften nicht zerdrücken lassen. Es kommt nicht immer darauf an, ob man in einem kleinen oder einem großen Staat lebt, entscheidend ist vielmehr wie es den Menschen geht und ob sie glücklich sind.

Der Vizepräsident des finnischen Chores, Dr. Malmio, dankte für den Empfang und überreichte Stadtrat Afritsch als Geschenk eine finnische Glasvase.

Der Männerchor verläßt heute nachmittag wieder Wien, um in Nürnberg seine Europatournee abzuschließen.

- - -

Ehrenzeichen für Feuerwehrleute

=====

4. Oktober (RK) Am Samstag, dem 6. Oktober, wird Landeshauptmann Jonas an 59 Wiener Feuerwehrleute und Rettungsmänner das Ehrenzeichen für eifrige und ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Wiener Feuerwehr- und Rettungswesens überreichen. Der feierliche Akt beginnt um 11 Uhr im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses. Nach einer musikalischen Einleitung durch das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien werden Stadtrat Afritsch und Bürgermeister Jonas sprechen.

- - -

Bürgermeister Jonas besuchte kranke Kinder

=====

4. Oktober (RK) Bürgermeister Jonas besichtigte heute vormittag die neue Abteilung für nervenkrank und gelähmte Kinder, die vor einigen Monaten im Pavillon XVII des Lainzer Altersheimes errichtet wurde. Er machte unter Führung des Leiters dieser Abteilung, Primarius Dr. Rett, einen Rundgang durch die freundlich ausgestalteten Säle mit 85 Krankenbetten und ließ sich ausführlich über die hier angewendeten Behandlungsmethoden der kleinen Patienten unterrichten. Gehfähige Kinder werden im Kindergarten betreut. Die Schulpflichtigen, soweit es ihr körperlicher und geistiger Zustand erlaubt, erhalten auch Unterricht. Das Bemühen der Ärzte, denen alle nur erdenklichen medizinischen Möglichkeiten des Lainzer Krankenhauses zur Verfügung stehen, geht dahin, die ihnen anvertrauten Kinder hilfsschulreif zu machen. Bürgermeister Jonas sprach nach der Besichtigung der Einrichtungen den Ärzten und den Schwestern seinen Dank aus.

- - -

Schweinenachmarkt vom 4. Oktober
=====

4. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren: 0.
Neuzufuhren aus Ungarn: 591 Fleischschweine. Verkauft 400, unver-
kauft 191.

Marktverkehr ruhig. Notierungen von 12.60 bis 13.50 S je
Kilogramm.

- - -

Rindernachmarkt vom 4. Oktober
=====

4. Oktober (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 19 Ochsen, 20
Stiere, 49 Kühe, 23 Kalbinnen, Summe 111. Neuzufuhren Inland:
4 Ochsen. Gesamtauftrieb: 23 Ochsen, 20 Stiere, 49 Kühe, 23 Kal-
binnen, Summe 115. Verkauft: 2 Ochsen, 4 Stiere, 13 Kühe, 6 Kal-
binnen, Summe 25. Unverkauft: 21 Ochsen, 16 Stiere, 36 Kühe, 17
Kalbinnen, Summe 90.

Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -